



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 33.

Welzheim, Samstag den 3. März 1894.

28. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Am Montag den 26. d. Mts. findet in Hall der württembergische Fischereitag statt. In Verbindung damit veranstaltet der dortige Fischzuchtverein und zwar in den Tagen vom 19. bis zum 26. des genannten Monats in den Räumen des Solbades eine **Fischerei-Ausstellung**, bei welcher neben Fischen verschiedenster Art alle Zweige, die in das Fischereiwesen einschlagen, zur Anschauung gebracht werden sollen. Die schon sehr zahlreich, auch von außerhalb Württembergs eingelassenen Anmeldungen verschiedener Aussteller lassen ein schönes Bild des Fischereiwesens zuversichtlich erhoffen.

Bei dem Wert einer solchen Ausstellung in volkwirtschaftlicher Beziehung dürfte deren Besuch auch für weitere Weise empfehlenswert sein und es wird daher hiemit öffentlich darauf aufmerksam gemacht.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Montag den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr, statt.

Den 1. März 1894.

R. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für den Monat
März

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 28. Febr. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem 1. März die durch das Reichsgesetz für die Vögel festgesetzte Schonzeit beginnt, welche bis zum 15. Sept. währt. Wer in dieser Zeit Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt, ist nach § 40 des Landespolizeistrafgesetzes strafbar.

— Für Annoncenfehler, die in Folge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, können Ersatzansprüche nicht gemacht werden. Das Reichsgericht entschied in diesem Sinne mit der Begründung, daß Anzeigen, die man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

— Die Besitzer $3\frac{1}{2}\%$ und 4% Württ. Staatsobligationen machen wir hiermit nochmals auf die am 13. März (nicht 15. d.) stattfindende Verlosung dieser Papiere aufmerksam, da deren Kurse gegenwärtig so hoch stehen, daß die Unterlassung der Versicherung gegen Verlosung sehr namhafte Verluste nach sich ziehen kann. Auf Mt. 1000 4% Württ. 1875/80 beträgt der mögliche Verlust heute Mt. 50; auf dergleichen 1885/87 sogar Mt. 55, und auf die $3\frac{1}{2}\%$ Papiere ca. Mt. 8. Durch rechtzeitige Anmeldung derselben zur Versicherung gegen Verlosung kann man sich

mit ein paar Pfennigen gegen solche drohende Verluste schützen.

× **Audersberg**, 28. Febr. Das Geburtsfest Seiner Königl. Majestät wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Vormittags begab sich der Kriegerverein mit den bürgerl. Kollegien unter Fahnenbekleidung vom Rathaus aus zur Kirche und nachmittags von 4 Uhr ab fand unter Mitwirkung der hiesigen Musikkapelle gefellige Unterhaltung im Gasthaus z. „Röhle“ statt, welche sich bei heiterer Stimmung zu einem recht gemütlichen und vergnügten Abend gestaltete. Toaste wurden ausgebracht von Schultheiß Bauerle und Kriegervereins-Vorstand Mürdter.

× **Audersberg**, 28. Febr. (Unliebsam verspätet.) Am Sonntag den 4. Februar waren es 25 Jahre, daß unser Amts- und Polizeidiener Höhl seinen nicht beneidenswerten Dienst angetreten hat. Zur Feier dieses 25jährigen Dienst-Jubiläums versammelten sich deshalb an diesem Tage die bürgerlichen Kollegien und sonstige Einwohner mit dem Jubilar im Gasthaus zur Krone hier, wobei in kurzen Ansprachen der Ortsvorsteher sowie Gemeinderat Fischer der Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit dieses alten Dieners gedachten. Von der Gemeinde wurden demselben auf diesen Tag 50 Mt. Geschenk als Jubiläumsgabe verwilligt. Höhl bekleidet nebenbei noch das Amt des Gerichtsvollziehers und die Stelle eines Briefträgers.

Gmünd, 1. März. In der vorvergangenen Nacht wurde in der Heizmannschen Kunstmühle eingebrochen. Die Diebe — vermutlich war eine ganze Gesellschaft thätig — stiegen ein durchs Fenster, sägten ein Stück aus einer Thüre, standen aber dem geschlossenen Geldschrank machtlos gegenüber. Niemand störte die Gesellen, die ohne Beute abziehen mußten.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Febr. Eine internationale Hundeausstellung wird vom 5.—7. Mai in Amsterdam veranstaltet werden. Mehrere hies. Hundebesitzer haben beschlossen, dieselbe zu beschicken.

Stuttgart, 27. Februar. Der auf den 6. einberufene Landtag wird voraussichtlich vor Ostern wieder vertagt werden und dann in der zweiten Hälfte des April die Verhandlungen wieder aufnehmen.

Stuttgart, 28. Febr. Der württ. Kennverein hat nunmehr lt. amtl. Bekanntmachung die Erlaubnis zur Veranstaltung einer im Jahr 1894 zu realisierenden Lotterie zum Zweck der Hebung der Rennen in Weil und des Stuttgarter Pferdemarkts mit Ausgabe von 80 000 Losen zu 3 M. erhalten. Die seither genehmigte Pferdemarkts- und Volksfestlotterie kommen in Wegfall.

Stuttgart, 28. Febr. Die am Samstag hier verhafteten 4 Anarchisten sind nach ihrer gerichtlichen Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Stuttgart, 28. Febr. Die Abberufung des bisherigen württembergischen Gesandten v. Moser, wurde auf schriftlichem Wege vollzogen, entgegen der sonst üblichen persönlichen Uebergabe des Abberufungsschreibens an den betr. Souverän.

— Für das im botanischen Garten in den Kgl. Anlagen zu errichtende Denkmal für König Karl und Königin Olga sind bis jetzt 40 000 M. eingegangen. Es kommt der Entwurf von Hofbildhauer Kurfes und Prof. Palmhuber zur Ausführung.

Künzelsau, 25. Februar. Lehrer Theod. Christaller in Kamerun, dessen Gemahlin eine Schwester unseres Stadtpfarrers Böckeler ist, hat bei der letzten Meuterei der eingeborenen Soldaten mit seiner Gattin und seinem einzigen 1 Jahr alten Kinde fliehen müssen. Zunächst

flüchtete er sich in eine englische Faktorei; weil aber auch dorthin die Aufrührer kamen, flüchtete er sich nach Bonaberi. Nach 14 Tagen konnte er wieder in seine Wohnung zurückkehren, wo er alles ziemlich unbeschädigt antraf.

Nedarfulm, 26. Febr. Ein nettes Fröchtchen scheint der 11jährige Knabe des Bahnwärters Zorn hier zu sein. Nachdem das Bürschchen erst vor kurzem sich 14 Tage unerlaubterweise vom elterlichen Hause entfernte, wurde heute früh die Schultasche desselben in der Nähe des Wehrs bei Müller Fettig aufgefunden. Auf der Tafel befand sich die verhängnisvolle Inschrift: „Ludwig Zorn ist oberhalb der Fettigschen Mühle in den Bach gesprungen, weil es mir meine Mutter so wüßt gemacht hat. Derjenige, welcher die Tafel findet, soll sie meinem Vater bringen.“ Ob er sein Vorhaben wirklich ausgeführt hat, oder vielleicht wieder auf Reisen gegangen ist, konnte trotz aller Nachforschungen bis jetzt nicht festgestellt werden.

— Eine Bauernversammlung in **Gerstetten** richtete folgende Resolution an den Reichstagsabgeordneten **Dekonomierat Bantleon**: „Eine große Bauern-Versammlung, die heute in Gerstetten im „Pflug“ tagt, spricht hiemit die bestimmte Erwartung aus, daß Erw. Hochwohlgeboren als Abgeordneter des 14. Wahlkreises gegen den russischen Handelsvertrag stimmen werden gemäß der Aeußerung in der Bauernversammlung zu Geislingen und gemäß dem in Ihrem Wahlprogramm enthaltenen Versprechen, „jeder weiteren Schädigung der Landwirtschaft durch Herabsetzung der Getreidezölle entgegenzutreten.“

Saulgau, 26. Febr. In dem auf dem Bahnhof Herberlingen abgebrannten Torfschuppen lagerten bei Ausbruch des Feuers etwa 2800 Kubikmeter Torf. Die Hitze war eine derart intensive, daß der um 5 Uhr in Herberlingen einfahrende Zug die Brandstelle nicht passieren konnte. Trotzdem der Schuppen in kurzer Zeit zusammenstürzte, dürften doch mehrere Tage vergehen, bis das Feuer vollständig erstickt sein wird. Funken der Lokomotive sollen den Brand verursacht haben.

Heilbronn, 28. Febr. Der Ziegler Johann Minger von Sontheim ist gestern mittag 12 Uhr seinen schrecklichen Brandwunden erlegen. Der Mann hinterläßt Frau und ein Kind.

Heidenheim, 27. Febr. Heute wurde hier ein erst 31 Jahre alter Mann beerdigt, welcher infolge des Genusses einer gestorenen Leberwurst, die er mit in den Wald genommen hatte, ganz rasch gestorben ist. Innerhalb 24 Stunden war derselbe gesund und tot.

Laupheim, 28. Februar. In den gräßlich Fugger'schen Waldungen wurde der Holzmacher Anton Geißelmann von einem Holzsplinter, der von einem fallenden Baume absprang getroffen und blieb auf der Stelle tot. Die Familie wird allgemein bedauert.

Ulm, 1. März. In letzter Nacht ist in Nerensteten hies. Oberamts die Brauerei zum Adler gänzlich niedergebrannt. Das Brauereigebäude und die Wirtschaft wurden vom Feuer vollständig zerstört. Viel Malz ist mitverbrannt.

Von der bairischen Grenze, 28. Febr. In Feldkahl trug sich vorgestern ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Ein Einwohner, welcher mit Holzabladen beschäftigt war, traf sein beim Wagen stehendes Kind mit einem Scheit so auf den Kopf, daß dieses sofort tot war.

Vom Fränkischen, 27. Febr. Der Ziegler Gehring von Dörmenz, O. A. Gerabronn, machte im Orte einen Ausgang, wobei ihn sein Hund begleitete. Der Hund fand ein Säckchen mit 70 M. Inhalt und brachte es seinem Herrn. Bis heute hat sich kein Eigentümer gemeldet.

Deutschland.

Berlin, 27. Febr. Die Kaiserin hat als Beitrag zu der Sammlung für die Hinterbliebenen der auf der Brandenburg Verunglückten 500 M. gestiftet.

— Aus **Berlin** kommt die Nachricht, daß in der Aushebung für das in Straßburg liegende 8. württembergische Inf.-Reg. Nr. 126, das sich bisher aus den Oberämtern Blaubeuren, Ehingen, Ehlingen, Kirchheim, Laupheim, Münsingen, Nürtingen und Urach rekrutierte, eine Aenderung eintreten werde. Eine größere Anzahl Rekruten aus den gen. Bezirken soll den württ. Garnisonen zugeteilt werden und das Kontingent für das Regiment 126 soll entsprechend vom ganzen Lande aufgebracht bezw. ergänzt werden.

— Die Zuvorficht, daß der Handelsvertrag eine Mehrheit im Reichstage findet, wächst von Tag zu Tag, man berechnet jetzt bereits die Mehrheit auf einige zwanzig Stimmen, die Zahl der Gegner in der internationalen Partei soll bereits bis auf zwölf zusammengeschmolzen sein.

Berlin, 28. Febr. Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf betreffend Aushebung des Identitätsnachweises besagt: Bei der Ausfuhr von Weizen, Roggen, Haber und Hülsenfrüchten aus dem freien Verkehr des Zolllandes werden, wenn die ausgeführte Menge wenigstens 500 Kilogramm beträgt, auf Antrag des Warenführers Bescheinigungen erteilt, daß der Inhaber berechtigt ist, innerhalb einer vom Bundesrat bestimmten längstens 6monatlichen Laufenden Frist eine dem Zollwerte der Einfahrscheine entsprechende Menge der nämlichen Warenpackungen ohne Entrichtung eines Zolles einzuführen. Den Inhabern von Mühlen und Mälzereien wird für die Ausfuhr ihrer Fabrikate Erleichterung dahin gewährt, daß der Eingangszoll, für eine der Ausfuhr entsprechende Menge zur Mühle oder Mälzerei gebrachten ausländischen Getreides nachgelassen wird.

Berlin, 1. März. Der Schluß der Debatte über den deutsch-russischen Handelsvertrag erfolgt kaum vor Samstag, da noch zahlreiche Redner aller Parteien zum Wort gemeldet sind. Die Germania schreibt, die Zentrumsmitglieder würden zum großen Teile erst beim weiteren Fortschreiten der Verhandlungen ihre Entscheidung treffen. — Die „Bosnische Zeitung“ teilt mit, Miquel habe selbst an dem betreffenden Abend anheimgegeben, seine Aeußerungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag zu verbreiten; näheres könne die Norddeutsche Allgemeine Zeitung von dem Präsidenten von Levechow erfahren, der Teilnehmer des Gesprächs war. Die Bosnische Zeitung fügt hinzu, sie erkenne eine Ablehnung ihrer Meldung nur an, wenn sie von Miquel selbst ihr zugehe. — Die Delegierten der württembergischen Staatsregierung in Unterhandlungen zu treten. Die Konferenzen haben im Ministerium für öffentliche Arbeiten begonnen.

Biel, 27. Febr. Für die Hinterbliebenen der auf der Brandenburg Verunglückten sind von Geh. Rat Krupp in Essen 10 000 M. eingegangen.

Hamburg, 1. März. Bei der Bürgerschaft ging ein Antrag ein, eine gemischte Kommission einzusetzen zur Niederlegung von ungesunden Häusern und Erbauung guter Wohnungen. Der Kommission soll ein Kredit von 10 Millionen gewährt werden.

Ausland.

Wien, 28. Febr. Das Wiener Tagblatt meldet aus Mentone: Am 27. Febr. um 5 Uhr 30 Min. abends ist die Yacht Greif mit der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich an Bord

im hiesigen Hafen gelandet. Die Kaiserin kam im Boot ans Land und begab sich sofort in geschlossener Equipage nach dem Hotel zur Stadt Wien. — Erzherzog Albrecht begab sich heute nach Arco, von wo er nach Monatsfrist nach Stuttgart zur Vermählung seiner Enkelin, der Herzogin Isabella von Württemberg, reist. — König Humbert wird das deutsche Kaiserpaar in Abbazia besuchen, und zwar um dieselbe Zeit, da Kaiser Franz Joseph nach Abbazia kommt. Dort herrscht prachtvolles Frühlingswetter.

Wien, 1. März. Die Defraudationen mehren sich in erschreckender Weise. Soeben ist eine neue Veruntreuung entdeckt worden, die drei Beamte an der Allgemeinen Arbeiterkranken- und Unterstützungskasse verübt haben. Dieser Verein ist wohl der größte der Monarchie und zählt gegenwärtig etwa 100 000 Mitglieder. Die Höhe der von den Beamten unterschlagenen Summen ist noch nicht festgestellt, dieselbe betragen jedenfalls viele Tausende von Gulden. Einer der Defraudanten legte sich von dem Gelde eine außerordentliche reichhaltige Bibliothek an. Die Schuld daran, daß die Veruntreuungen ausgeführt werden konnten, trägt die mangelhafte Kontrolle.

Brest, 1. März. Das Panzerschiff Zemappes mußte nach Schießversuchen wegen Beschädigungen der Maschinen nach dem Hafen zurückerkehren. Ein Kreuzer, dessen Maschinen seit 2 Jahren in Reparatur sich befanden, machte heute seine Probefahrt, wobei sich die Notwendigkeit einer abermaligen Reparatur herausstellte. Das neue Panzerschiff Dupuy de Lome muß andere Kessel erhalten.

— Der Verbrecher **Leveben in Paris**, der kürzlich zum Tode verurteilt wurde, weil er mehrere Geliebte aus dem Fenster geworfen, beging Selbstmord durch Sturz aus dem Zellenfenster.

— Nach einer Meldung aus **Belgrad** ernannte der König den früheren Kabinettschef **Christic** zum königlichen Kommissär für ganz Serbien. Christic bereist mit Vollmachten des Königs das ganze Land, um sich über die Stimmung des Volkes zu informieren. Es dürfte dies als erster Schritt zum absolutistischen Regiment betrachtet werden.

Rio de Janeiro, 27. Febr. Nach Meldungen des Newyork Herald ist der Dampfer der brasilianischen Aufständischen „Jupiter“ durch die Batterien des Regierungskreuzers „Nichteroh“ in den Grund gebohrt worden. Die gesamte Mannschaft soll ums Leben gekommen sein.

Rio de Janeiro, 28. Febr. Infolge einer Explosion auf dem Insurgentendampfer Venus wurden der Kommandant 2 Offiziere und etwa 30 Matrosen getötet und gegen 40 Mann verletzt.

Verschiedenes.

— Der Frau Dr. Prager, die wegen Mordversuchs gegen ihren Mann zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde durch kaiserliche Entschliebung der Rest der Strafe auf dem Gnadenwege erlassen.

— Aus **Hammerfest, 26. Febr.**, wird gemeldet: In letzter Woche wüteten orkanartige Stürme, wobei mehrere Menschenleben verloren gingen und großer Schaden angerichtet wurde. Die Walfischfängerstation bei Trolsfjord wurde ganz vom Sturme weggesegt.

— In **Wien** wurde am Samstag bei der Revision der Staatsschuldenkasse eine Defraudation von 102,000 fl. entdeckt.

— In der großen Schöller'schen Zuckerfabrik in **Czakowitz** (Böhmen) brach am 24. ds. ein verheerender Brand aus. Die Würfelzucker-Abteilung ist vollständig niedergebrannt; 30,000 Meterzentner Zucker sind vernichtet,

der Schaden beträgt ca. 1 Million Gulden. Die Fabrik ist im ganzen für 6 Millionen beim Affekanzverein der österreichisch-ungarischen Zuckerfabriken versichert.

Brüssel, 21. Febr. In der Irrenanstalt Evere bei Brüssel verschied vorigen Samstag ein Negerkind, ein hübscher und intelligenter Knabe, namens Tonio, welchen Lieutenant Lemaire vor drei Monaten aus dem Kongo-gebiet mitgebracht hatte. Von allen neuen Sachen, die er zu schauen bekam, war der arme Knabe so überreizt geworden, daß er in die Irrenanstalt geführt werden mußte, woselbst er nach 2monatlichem Aufenthalt gestorben ist.

— Nach einer Meldung des Berliner Lokal-Anzeigers aus Petersburg hat sich in Alexander-Gebiet ein furchtbares Unglück ereignet. In der großen Andrejefschischen Eisengießerei fand eine Kessel-Explosion statt; 25 Arbeiter wurden getödtet und 10 schwer verlehrt.

Genilleton.

Simson und Absalom.

(Fortsetzung.)

5.

Der Student.

Julius Karberg wohnte in einem abge-

legenen Hause der Residenz. Seine geringen Mittel erlaubten ihm keinen Luxus, und so bestand sein Heim aus einer kleinen, höchst bescheiden möblierten Stube im vierten Stock. Er hatte von Jugend an zwar nicht die Dürftigkeit, aber die Beschränkung kennen gelernt; denn sein Vater, ein tüchtiger Landpfarrer, war nicht also gestellt, dem Sohne große Summen senden zu können. Selbst mit Aufbietung aller Mittel wäre es dem Geistlichen unmöglich geworden, Julius studieren zu lassen, wenn diesem nicht ein kleines Stipendium zugesprochen wäre. Auch glaubte man in dem abgelegenen heimischen Dorfe, daß der reiche Better in der Residenz den jungen, fleißigen und strebsamen Verwandten unterstützen werde. Deshalb hatte der Vater seinem Julius auch einen Brief an den Kommerzienrat Philipp Artenwald mitgegeben.

Bei seiner Ankunft in der Residenz hatte Julius Karberg sich auch beeilt, dem Better das Empfehlungsschreiben zukommen zu lassen. Der reiche Fabrikbesitzer hatte es gelesen und dem jungen Verwandten seine Protektion zugesichert, die aber bisher sich nur auf eine Einladung zu Tische beschränkte.

Auch die Einladung zu Helenes Verlobung hatte Julius nur einem wiederholten Briefe seines Vaters zu danken. In dem Schreiben hatte der Dorfpfarrer den reichen Better nochmals um Schutz für seinen Sohn gebeten,

ohne gerade durch Betteln sich zu entwürdigen.

Der umflorte Blick Helenes hatte Karberg auf dem Wege nach Hause nicht verlassen. Er gedachte des Bräutigams und seines unschönen Neuzehers. „Sie kann ihn nicht lieben,“ sagte er sich, „und muß unglücklich sein, sich während des ganzen Lebens an ihn gekettet zu wissen. Darf ich mich wundern, daß der Mann, der gegen seine Tochter so lieblos handelt, sich um mich nicht kümmert? Versteinert der Reichtum wirklich das Gefühl, wie man schon oft gesagt hat?“

Unter solchen Gedanken erreichte er das Haus, in dem er wohnte, stieg rasch die Treppen, welche zu seinem Stübchen führten, empor und suchte, um die schwarzen Gedanken zu verscheuchen, den Schlaf auf. Der nahte sich ihm und mit ihm der Traum, der ihn in das Haus des Kommerzienrates zurückführte. Er sah wieder die Säle, welche er erst vor Kurzem verlassen hatte, wieder wurde das strahlende Licht von den mächtigen Spiegeln zurückgeworfen. Abermals umgab ihn das festliche Getümmel in geschmackvollen glänzenden Toiletten, und die Musik erklang zum raschen jubelnden Walzer. Helene ruhte in seinen Armen, und er flog mit ihr in dem festlichen Hochzeitsreigen dahin. Da flehte ihr Auge zu ihm, sie von dem verhassten Bande zu erlösen, sie dem aufgedrungenen Bräutigam zu entreißen. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Gesamtgemeinde Welzheim.

Nach Vollendung des Steuerumlage-Geschäfts pro 1893/94 wird das Ergebnis den Steuerpflichtigen in Folgendem bekannt gegeben:

Auf 100 Mark Steuerkapital entfällt an Staatssteuer:
 Vom Grundeigentum und den Gewerben 3 M 50 S
 Von Gebäuden 10,5 S

Auf 1 Mark Staatssteuer kommen:

Amts Schaden	80,14 S
Stabs Schaden	98,40 "
Orts Schaden in	
Welzheim 1 M	49,70 "
Nischtruth	90,48 "
Birkachhof	87,72 "
Breitenfürst	55,07 "
Eberhardsweiler	50,35 "
Gausmannsweiler	33,20 "
Lettenstich	90,30 "
Obersteinenberg 1 M	28,20 "
Schafhof 1 "	90,47 "
Seiboldswweiler	36,35 "

Eckartsweiler hat keinen Orts Schaden.

Schuldkosten in	
Nischtruth	69,01 S
Breitenfürst	72,06 "

Welzheim, den 1. März 1894.

Stadtschultheißenamt.

Müller.

Revier Gschwend.

Pfahl- und Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. März

vormittags 10 Uhr

im „Döfen“ in Gschwend aus dem Staatswald I. Kesselwald 1. 4. Vaterhöfle und Hopfenbach, III. Rothaarwald 7. 8. Unt. und Ob. Ameisengehren, V. Kirchberg 8. Kurz-Gehren, VI. Dietersberg 6 9 U. Neumühle und Forchenschlag, VII. Teilwald 4 5 Teilhalbe, Glate-Zainbach, VII. Spielwald 2 Langert, XIII. Dammerwald 12 Abtsbühlze, XIV. Ebersberg 10 Hauptles XVI. Kronwald 1. Heidenbühl, XIX. Hagerwald 7. Waldhütte, XX. Voggenwald 2 Wolfsbach. Km.: 40 buch. Schtr., 42 dto. Klossholz, 1 bir. Schtr., 6 bir. und erl. Prgl., 131 Nadelh.-Schtr., 314 dto. Prgl., 14 Laub- und Nadelh.-Anbruch u. 20 Km. Pfahlholz aus XX. Voggenwald 3. 4. 2. U. u. Ob. Wartbühl u. Wolfsbach u. XIX. 9 Bord. Kohlhalde.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station decken vom 15. März bis 16. Juni d. J. die R. Landbeschäler

1) **Resolut** hellbr. vom Reginald, Anglonormänner,

2) **Schwabe**, Rapp vom Comet.

Das Deckgeld beträgt 6 M, für Ausländer 8 M, welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Für den Beschälchein beträgt die Gebühr 40 S

Probiert wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr,

im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr,

in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisterramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Winnenden, den 3. März 1894.

S. Beschälaußsichtsamt.

Seibold.

Bandwurm-Beugnis.

Ich bezeuge öffentlich, daß ich von Bandwurm mit Kopf innerhalb 1 Stunde durch unschädliche, leicht zu nehmende Mittel, ohne Vorkur befreit wurde Agathe Jaeger, Straßburg.

Wurm-Symptome: Abgang körbiskernähnlicher Glieder etc. Darmkatarche, Darmkrämpfe, Bauchschmerz, Auftreibung des Unterleibes, Blähungen, Bewegungsgefühl im Bauche, Kollern, Verdauungsschwäche, Magenbeschwerden, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Uebelkeiten, Appetitlosigkeit, wechselnd mit Heißhunger, Widerwillen gegen gewisse Speisen, übelriechender Athem, unregelmäßiger oft schmerzhafter Stuhl, Jucken im After, Verschleimung, belegte Zunge, übler, bitterer Geschmack, Abmagerung, Gesichtsblassheit wechselnd mit Röthe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, veränderliche, launenhafte Stimmung, unruhiger Schlaf, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Irfteln, Nervosität, Aufgereiztheit, Ohnmachten, Herzklopfen, Regelsstörungen. Tausende geheilt. Genauer Bericht und Altersangabe erbeten. Versandt nach allen Gegenden. Adresse: „Karrer-Gallati in Konstanz (Baden)“

Emmenthalerkäse

in bester Dualität ist wieder eingetroffen und empfiehlt

C. Miller, Sandersberg.

Todes-Anzeige.



Unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Amalie Bilfinger,
Pfarrers Witwe,

ist heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von nahezu 83 Jahren an einer Lungenentzündung sanft in dem Herrn entschlafen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welzheim, den 28. Februar 1894.

Welzheim.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Kind

Karl

im Alter von 2 Monaten nach schwerem Leiden Donnerstag abend sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Steuerwächter Gaiser & Fran.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

Gaidorf.

Officiere jedes Quantum in nur

Prima Ware: Hafer-Stroh,

" " Weizen- "

" " Gersten- "

" " Futter-Mais,

" " Blum-Heu,

weißes Pferde-Zahn-Mais zur Saat geeignet,

Kleine Ungar. Erbsen dt.

Land- und Ungar-Wicken dt.

Linsen dt.

2schürigen Esparsette dt.

Suzerne und dreibl. Kleesamen dt.

Hafer, Gerste, Weizen etc. dt.

für jede beliebige Bahnstation und sehr gefällig. Aufträgen entgegen.

Eugen Keller.

Welzheim.

Aecht **Porzellan Glaswaren**
emailiertes **Geschirr**

in verschiedener Art und Größe,

sowie sonstige Haushaltungsartikel,

Eisenwaren

aller Art,

Farbwaren, Pinsel, Bürsten, Meterstäbe u. s. w.
bringt in empfehlende Erinnerung.

D. Jung.

Welzheim.

Verlosung württ. Staats-Obligationen.

Verlosungen gegen die am 13. März d. J. stattfindende Verlosung besorgt

Adolf Berchemer.

Welzheim.

Frische, schön weiß gewässerte

Stockfische

empfehlen

Carl Münz.

Lehrling-Gesuch

Einen ordentlichen Jungen, der die Glaserei zu erlernen wünscht, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Jakob Regensburger,
Glaser in Feuerbach.

Unterschlechtbach.

Eine Drehbank

samt Werkzeug zu billigem Preis hat zu verkaufen

Dreher **Schmid.**

Für

Nerven- und Geschlechtskrankte!

Paasch's Broschüre,

obige Krankheiten behandelnd, wird von A. Paasch, Hamburg, Bankstraße 4, gegen Einsendung von 20 H in Briefmarken (Portogebühr) verschlossen und franco übersandt.

Welzheim.

Ein Lehrling

wird gesucht von

Fr. Schneider,
Sattler.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **Alb. Weller.**

Ein braves

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, welches etwas kochen und sonstige Hausarbeiten versehen kann, wird sofort gesucht. Lohn anfangs 35 Mark vierteljährlich. Reisevergütung nach einem halben Jahr.

Apotheker Riecker,
Selz (Unter-Elb).

Hamburger Kaffee-

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorf, Ottensen
bei Hamburg.

1 Komode, 1 Sopha,

1 Kleiderkasten

zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Zumhof.

Unterzeichneter verkauft am Montag 5. März vorm. 11 Uhr in seiner Wohnung ein 12 Jahre altes schweres

Zug-Pferd

um billigen Preis und ladet Liebhaber freundlich ein.

Karl Seibold, Bote.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Karl Ellinger
z. „Engel.“

Zahlungs-Verzeichnisse
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.